

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

Nr. 46.

Dresden, am 6. Februar

1886.

Sechsvierzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 4. Februar 1886.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 301—303. — Entschuldigung. —
Schlußberatung des Berichts der Beschwerde- und Pe-
titionsdeput. über die Petition des Professor Dr. W. Weicker
in Zwickau, die Förderung des Handfertigkeitsunterrichts
betr. — Feststellung der Tagesordnung für die nächste
Sitzung.

Präsident Dr. Haberkorn eröffnet die Sitzung 9 Uhr
Vormittags in Gegenwart des Herrn Staatsministers
Dr. von Gerber, der Herren königl. Commissare
geh. Schulrath Rockel und Regierungsrath Dr. Ro-
scher, sowie in Anwesenheit von 72 Kammermit-
gliedern.

Präsident Dr. Haberkorn: Die Sitzung ist er-
öffnet! Wir beginnen mit dem Vortrag der Registrate.

(Nr. 301.) Die städtischen Collegien zu Freiberg
übersenden Druckeremplare einer Petition um erhöhten
Zuschuß aus Staatsmitteln für das Realgymnasium
dieselbst.

Präsident Dr. Haberkorn: Bertheilt.

(Nr. 302.) Justificationschein über die von dem
Landtagauschuß zu Verwaltung der Staatsschulden auf
die Jahre 1882 und 1883 abgelegten Rechnungen.

Präsident Dr. Haberkorn: Der Justificationschein
liegt zur Einsichtnahme in der Kanzlei aus.

(Nr. 303.) Herr Abg. Messerschmidt überreicht Druck-
emplare einer Petition der städtischen Collegien zu Ma-
rienberg um Errichtung eines Gymnasiums dieselbst.

Präsident Dr. Haberkorn: Bertheilt.

Für die heutige Sitzung läßt sich der Herr Abg.
Uhle wegen Geschäften entschuldigen.

II. K. (2. Abonnement.)

Wir gehen zur Tagesordnung über: „Schluß-
beratung über den Bericht der Beschwerde-
und Petitionsdeputation über die Petition
des Professor Dr. W. Weicker in Zwickau, die
Förderung des Handfertigkeitsunterrichts be-
treffend.“

(Bericht d. Beschwerde- u. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:
Berichte d. II. K. 1. Bd. Nr. 87.)

Referent Herr Abg. Dr. Straumer. — Der Herr
Referent!

Referent Dr. Straumer: Meine Herren! Ich habe
zunächst ein Versehen zu corrigiren, welches bei dem
Druck vorgekommen ist. Es ist eine Umstellung vor-
zunehmen insofern, als in den Worten: „soll sie nicht
Segen, statt Fluch bringen“, vielmehr umgekehrt zu
schreiben ist: „Fluch“ statt „Segen bringen“. Im
Uebrigen kann ich auf den Bericht, der Ihnen gedruckt
vorliegt, verweisen. Ich empfehle denselben Ihrer Nach-
sicht und Ihrem Wohlwollen und verzichte meinerseits
zuvörderst auf Weiteres.

Präsident Dr. Haberkorn: Herr Abg. Heger!

Abg. Heger: Meine Herren! Gestatten Sie mir,
daß ich an der Spitze meiner Worte der Freude Aus-
druck gebe über das Botum der Deputation, der hohen
Kammer vorzuschlagen, 5000 Mark zu bewilligen zu
fernerweiten Versuchen in der wichtigen Angelegenheit,
die uns heute beschäftigt. Ebenso bin ich der hohen
Staatsregierung dankbar, daß sie zu solchen Versuchen
schon bisher die Mittel gewährt hat. Meine Herren!
Die Volksschule ist mehr, wie manche andere Institution
ein Kind der Zeit und sie ist daher den jeweiligen Zeit-
strömungen außerordentlich ausgesetzt; daher ist es natür-
lich, daß nicht bloß über innere Schulangelegenheiten,
Lehrziel, Methode, Schulbücher, Lehrmittel u. c., sondern
über die eigentliche Aufgabe und das Wesen der Volks-
schule sich von Zeit zu Zeit Ansichten und Anschau-